

Geschichtliche Grundzüge

änderte sich ab 1938 kaum: Liechtenstein war als Annex der Schweiz allenfalls mit dieser zusammen "aufzusaugen"⁵¹ oder eben wie die Schweiz noch nicht zu "schlucken".⁵² Liechtenstein konnte die Zwischenlage nach beiden Seiten nützen und dank der Randlage zur Schweiz - und trotz der Randlage zum Reich - vor den Klauengriffen des Dritten Reiches und des Krieges verschont bleiben.

3. Aussenpolitik des Fürsten

Thronfolger Franz Josef übernahm Ende März 1938 energisch die Regierungsrechte vom alten Fürsten Franz, besuchte fünf Tage später bereits den schweizerischen Bundesrat und meldete zugleich seinen Besuch bei Hitler in Berlin an. Dort wimmelte man ihn ein Jahr lang ab, bis Hitler und seine Paladine ihn und die Regierungsspitze im März 1939 empfangen.⁵³ Der Fürst suchte - zusammen mit Regierung und Koalitionsparteien - durch Anlehnung an die Schweiz und durch nichtprovokative Politik gegenüber dem Dritten Reich die Selbständigkeit des Landes zu bewahren und im Innern den nationalsozialistischen Einfluss gering zu halten⁵⁴, im Reich und in dessen eingegliederten Gebieten des Protektorats aber auch seine Interessen als ausländischer Grossgrundbesitzer zu wahren.⁵⁵ Hausinteresse und Staatsinteresse ergänzten sich. Die eigentliche, konkretere Aussenpolitik machte allerdings die Regierung, gelegentlich auch ohne Absprache mit dem Fürsten. So wie auch Fürst Franz Josef vereinzelt allein Aussenpolitik betrieb, etwa als er im Hinblick auf das Kriegsende mehr Einfluss auf die Aussenpolitik zurückgewinnen wollte und daher 1944 - gegen den Widerstand von Regierung, Landtag und Koalitionsparteien - in Bern wieder eine Gesandtschaft eröffnen liess.⁵⁶

⁵¹ Hitler sagte 1934 zu Hermann Rauschnig, die europäischen Neutralen würden "aufgesaugt... Schritt für Schritt", zit. nach Jürg Fink, *Die Schweiz aus der Sicht des Dritten Reiches 1933-1945*, Zürich 1985, S. 12.

⁵² Vgl. Klaus Urner, "Die Schweiz muss noch geschluckt werden!" Hitlers Aktionspläne gegen die Schweiz, Zürich 1990.

⁵³ Geiger, *Liechtenstein im Jahre 1938*, S. 20 ff. - Interview des Verfassers mit Fürst Franz Josef II. vom 19. Aug. 1988. - Carl, S. 438.

⁵⁴ Carl, S. 458 f.

⁵⁵ So nach Einverleibung des Sudetengebietes ins Reich 1938; LLA RF 190/344. - Geiger, *Liechtenstein im Jahre 1938*, S. 30.

⁵⁶ LLA, Landtagsprotokolle vom 7., 14. und 21. Dez. 1944, alle nichtöff., ebenda Beilagen. - Hausarchiv des Regierenden Fürsten von Liechtenstein, Schloss Vaduz (HALV); Karton 630.